

## Parkett - der natürlichste Boden

Parkett hat sich seit Jahrhunderten in verschiedensten Anwendungsbereichen vom Wohn- bis zum Objektbereich hervorragend bewährt

Noch nie war Parkett so beliebt wie heute

Die einzigartige Schönheit, seine Wärme und Ästhetik ziehen immer mehr Menschen in seinen Bann

Echter Parkett wird mit zunehmendem Alter immer schöner und läßt sich leicht renovieren

Kein anderer Bodenbelag bietet in Summe mehr Vorteile bei gestalterischen, bauphysikalischen, hygienischen und wohnphysiologischen Faktoren.

## Quellen und Schwinden von Holz

- Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen aber auch abgeben (Gleichgewichtsfeuchte)
- Parkett ist somit raumklimaregulierend
- Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung die bei Parkett zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann
- Dieser Vorgang wird auch als "Arbeiten" des Holzes bezeichnet
- Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65 % meistens in den Sommermonaten und einer Luftfeuchtigkeit unter 40 % meistens während der Heizperiode kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen

## Wie kann man das Quellen und Schwinden des Holzes einschränken

### Materialauswahl

- Parkett vom Fachmann garantiert, dass nur Holz aus Winterschlägerung für die Parkettproduktion zum Einsatz kommt
- Bei qualitativ hochwertigem Parkett wird die Rohware viele Monate luftgetrocknet
- Durch den Einsatz modernster computergesteuerter Trocknungssysteme wird die richtige Holzfeuchtigkeit garantiert
- Insgesamt 3 voneinander unabhängige Kontrollmechanismen für die Einhaltung der Holzfeuchtigkeit und die gleichzeitige schriftliche Protokollierung geben die notwendige Sicherheit für die Kunden
- Einsatz von Holzarten mit möglichst geringem Quell- und Schwindverhalten und einer möglichst geringen Holzfeuchte-Angleichsgeschwindigkeit (Siehe Tabelle 2 )

### Bei der Verlegung

- Vor Verlegung Unterboden auf Trockenheit überprüfen (ggfls. Feuchtigkeitisolierung einbringen)
- Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (event. Entfeuchtergeräte einsetzen)
- Folienverpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen
- Bei einer vollflächigen Verklebung die vorgeschriebenen Klebstoffe verwenden
- Bei der vollflächigen Verklebung wird durch die Fixierung zum Unterboden das Quell- und Schwindmaß deutlich reduziert.
- Ringsum an den Wänden ist eine ausreichende Dehnungsfuge zu belassen
- Eine Verlegung im Fischgrätmuster, Doppel-Fischgrät, Zopfmuster oder Würfelmuster ist empfehlenswert, da sich das Quell- und Schwindverhalten gleichmäßig auf 4 Seiten verteilt und die Fugenbildung um bis zur Hälfte reduziert
- Ist mit überhöhter Luft-Baufeuchtigkeit zu rechnen, muß auch nach der Verlegung geheizt

und gelüftet werden, damit die vorgeschriebene relative Luftfeuchtigkeit von 50-60 % nicht überschritten wird

- Der Zeitpunkt der Parkettverlegung sollte so geplant sein, daß nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird

### Notwendige Maßnahmen durch den Wohnungsnutzer

- Vermeidung von extremen Raumklimaschwankungen
- Das ideale Raumklima beträgt 18-20°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60%. In der Heizperiode mehrmalig nur kurze Stoßlüftungen durchführen. Langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit. Möglichst viele Feuchtequellen im Raum während der Heizperiode schaffen, wie z.B. Inbetriebnahme eines Luftbefeuchters (Verdampfer) am Beginn der Heizperiode, Zimmerpflanzen etc. In schwülen Sommerperioden sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden.

**Tabelle 1 Resorptionsfeuchtigkeit bei einer Raumtemperatur von 20 °C**



**Tabelle 2 Holzarten - Kennziffern**

Holzart	Holzstärke	Rohdichte bei	Mittleres Schwindmaß je 1% Feuchteänderung Normalfeuchte Kg/m <sup>3</sup>	Angleichsgeschwindigkeit der
Holzfeuchte				
<b>Eiche</b> hart	690	0,22		gering
<b>Buche</b> hart	720	0,31		groß
<b>Ahorn euro</b> mittelhart	620	0,25		mittel
<b>Ahorn can</b> hart	710	0,23		mittel
<b>Esche</b> hart	690	0,27		mittel
<b>Birke</b> mittelhart	650	0,25		mittel
<b>Robinie</b> sehr hart	770	0,3		gering
<b>Birnbaum</b> hart	740	0,24		sehr gering
<b>Kirschbaum</b> hart	610	0,23		mittel
<b>Nußbaum</b> hart	680	0,24		gering
<b>Afzelia</b> sehr hart	830	0,18		sehr gering
<b>Merbau</b> sehr hart	840	0,21		sehr gering
<b>Fichte</b> weich	430	0,24		mittel
<b>Gebirglärche</b> mittel	590	0,22		mittel